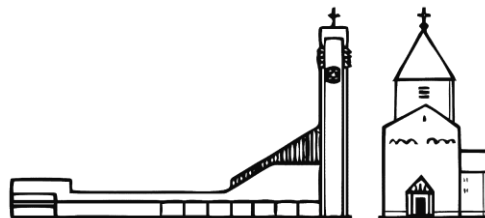


Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 11 - Vierter Fastensonntag
14.03.2021

St. Katharina von Siena

Pferggasse 2a, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mo, Do 13:30 - 17:00 Uhr

Mi geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

Mo - Fr 09:00 - 12:00 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Evangelium zum Vierten Fastensonntag

Joh 3,14-21

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodémus: Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat. Denn darin besteht das Gericht: Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

Gedanken zum Vierten Fastensonntag

Liebe Schwestern und Brüder,

was bedeutet das Kreuz für mich?

Wir Menschen begegnen immer wieder dem Kreuz, nicht nur in der Kirche.

Weil wir das Kreuz so oft sehen, wird der Blick oft gedankenlos darüber hinweggleiten. Aber wenn wir das Kreuz bewusst anschauen, was sagt es uns dann?

Das Kreuz ist an erster Stelle ein Hinweis auf das Leiden und Sterben Jesu. Im furchtbaren Sterben am Kreuz hat Jesus sein irdisches Leben vollendet. Das Kreuz ist also Zeichen des Leidens und des Todes. Wir verbinden es auch mit allem Schweren, das wir selbst oder andere Menschen zu tragen haben, mit Unglück, Krankheit, Corona, Nöten aller Art, auch mit dem, was Menschen anderen als Last aufladen.

Doch es gäbe all diese Kreuze nicht, wenn der Tod das Ende Jesu gewesen wäre. Jesus ist auferstanden, und so ist das Kreuz ein Zeichen des überwundenen Todes, ein Zeichen des Lebens, das über den Tod in all seinen verschiedenen Formen gesiegt hat und siegen wird.

Das Kreuz als Zeichen der unfassbaren Liebe Gottes zu uns Menschen, das Zeichen der grenzenlosen Liebe, mit der Jesus sein Leben für uns gegeben hat. Die Erinnerung an diese Liebe sollte nie fehlen, wenn wir auf ein Kreuz schauen.

Vielleicht stöhnen Sie jetzt innerlich und sagen: Das wissen wir doch schon und hören es immer wieder; gibt es denn nicht mal was Neues?

Ja, wir kennen das, daraus wächst unser Glaube.

Gott will, dass die Menschen leben, sogar ewig leben. Er liebt über allen Maßen, deshalb sendet er seinen Sohn in die Welt, mehr noch: Er ist bereit, seinen Sohn zu opfern, damit die Menschen gerettet werden. Das Kreuz ist ein Zeichen für Gottes Liebe, die für den Menschen bis zum äußersten geht. Diese Liebe aber wartet auf eine Antwort. Sie wartet auf Gegenliebe. Gott will den Menschen retten, aber nicht gegen seinen Willen. Jeder Einzelne muss den Schritt des Glaubens machen. Wer glaubt, der wird gerettet. Auf den Glauben kommt es an.

Sich vertrauend und liebend Gottes Führung anvertrauen, das heißt glauben. Und Johannes sagt uns im heutigen Evangelium: Wer an Jesus glaubt, wird nicht gerichtet. Wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an Jesus, den Sohn Gottes, geglaubt hat.

Um zu erläutern, wie das zu verstehen ist, bringt das heutige Evangelium einen Vergleich: In Jesus kam das Licht in die Welt. Wer das Licht annimmt, wer also glaubt, stellt sich mit seinem Leben ins Licht und lebt, denn das Licht ist auch das Leben. Wer aber das Licht scheut und sein Leben nicht ins Licht stellen will, bleibt im Dunkel; die Folge ist der Tod.

Auch heute ruft der Herr uns in seiner Liebe wieder an und lädt uns ein, unser ganzes Leben ins Licht des Glaubens und ins Licht seiner Liebe zu stellen. Der Herr möchte uns Leben schenken bzw. möchte, dass wir das neue Leben, das wir in der Taufe empfangen haben, bewahren und schützen und pflegen so dass es nicht verloren geht, sondern sich entfaltet und uns bereitet für die ewige Gemeinschaft mit Gott, der die Liebe und der Ursprung allen Lebens ist.

Freue dich, denn durch das Kreuz sind wir erlöst, durch das Kreuz sind wir gerettet. Wir stehen nicht im Dunkeln, weil Gottes Licht durch Jesu Kreuz für uns leuchtet.

Ihre Michaela Gansemer